

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **90104546.8**

51 Int. Cl.⁵: **A47F 5/11**

22 Anmeldetag: **09.03.90**

30 Priorität: **29.03.89 DE 8903831 U**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
03.10.90 Patentblatt 90/40

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR LI NL

71 Anmelder: **GUSTAV STABERNACK GMBH**
Dirlammer Strasse 22
D-6420 Lauterbach/Hessen 1(DE)

72 Erfinder: **Schmitt, Paul**
Waldstrasse 31
D-6420 Lauterbach(DE)

74 Vertreter: **Gudel, Diether, Dr. et al**
Patentanwälte Dipl.-Ing. G. Dannenberg Dr.
P. Weinhold Dr. D. Gudel Dipl.-Ing. S.
Schubert Dr. P. Barz Grosse Eschenheimer
Strasse 39
D-6000 Frankfurt am Main 1(DE)

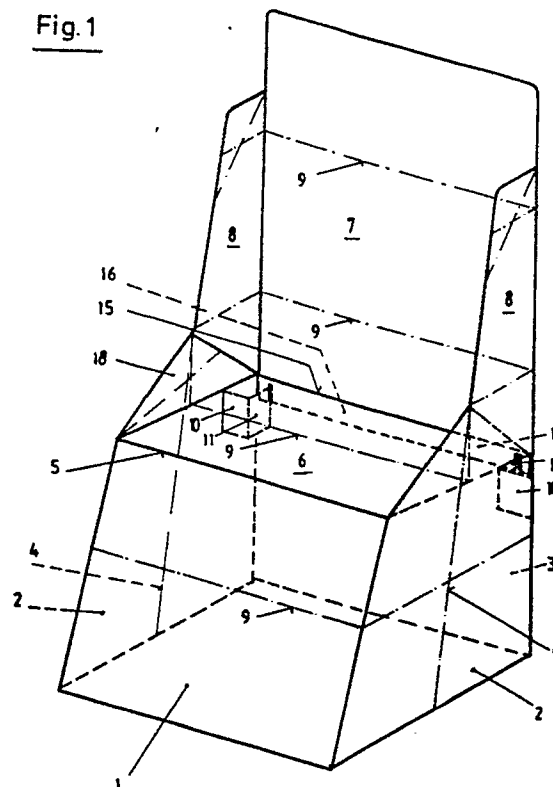
54 **Bodenaufsteller aus Faltpapier.**

57 Bodenaufsteller aus Faltpapier mit einem Fuß mit einer Vorderwand (1), einer Rückwand (3) und zwei Seitenwänden (2), in denen mittig je eine Längsfaltlinie (4) verläuft, wobei an die Vorderwand (1) ein Bodengebiet (6) angelenkt ist, das über die Fläche des Fußes gefaltet werden kann und das in dieser aufgefalteten Lage des Bodenaufstellers mit seinem rückwärtigen Ende am Fuß verankert werden kann, ferner mit einer Verlängerung (7) der Rückwand (3) des Fußes nach oben, die, ggfs. mit Verlängerungen der Seitenwände (2), zusammen mit dem Bodengebiet (6) einen Aufnahmestauraum für Waren ausbildet, wobei der Bodenaufsteller flach gefaltet werden kann,

dadurch gekennzeichnet,

daß an die Rückwand (3) und an die Seitenwände (2) des Fußes jeweils eine rechte bzw. eine linke Stützlasche (10,11) angelenkt sind, die in aufgefaltetem Zustand des Bodenaufstellers in den Fuß hineinragen und auf die eine an die rückwärtige Kante (15) des Bodengebietes (6) angelenkte Lasche (16) mit Schlitzfenstern aufgeschoben werden kann.

Fig.1



Bodenaufsteller aus Faltmaterial

Die Erfindung betrifft einen Bodenaufsteller aus Faltmaterial mit einem Fuß mit einer Vorderwand, einer Rückwand und zwei Seitenwänden, in denen mittig je eine Längsfaltlinie verläuft, wobei an die Vorderwand ein Bodnefeld angelenkt ist, das über die Fläche des Fußes gefaltet werden kann und das in dieser aufgefalteten Lage des Bodenaufstellers mit seinem rückwärtigen Ende am Fuß verankert werden kann, ferner mit einer Verlängerung der Rückwand des Fußes nach oben, die, ggf. mit Verlängerungen der Seitenwände, zusammen mit dem Bodnefeld einen Aufnahmeraum für Waren ausbildet, wobei der Bodenaufsteller flach gefaltet werden kann.

Einen derartigen Bodenaufsteller beschreibt die deutsche Gebrauchsmusterschrift 88 01 893. Zur Verankerung des Bodnefeldes in der aufgefalteten Lage des Bodenaufstellers am Fuß sind dort in den rückwärtigen seitlichen Kanten Schnittlinien vorgesehen derart, daß dreieckförmige Felder des Fußes nach innen gedrückt werden können, auf deren Oberkanten dann das Bodnefeld mit seinem rückwärtigen Ende seitlich aufliegt. Das Bodnefeld wird also nur an seinen beiden Seiten im rückwärtigen Bereich gestützt. Wird es mit schwereren Artikeln belastet, so besteht daher die Gefahr, daß das Bodnefeld im mittleren Bereich durchbiegt und dann ggf. sogar von seinen Stützen abrutscht. Noch nachteiliger fällt ins Gewicht, daß zum Auffalten des Bodenaufstellers die Stützlaschen mit gesonderten Handgriffen aus den Wänden nach innen herausgedrückt werden müssen, so daß dieser bekannte Bodenaufsteller nicht mehr mit einem einzigen Handgriff aus seiner flachgefalteten Lage aufgefaltet werden kann.

Die Erfindung vermeidet diese Nachteile. Ihr liegt die Aufgabe zugrunde, einen Bodenaufsteller mit den eingangs genannten Merkmalen vorzuschlagen, dessen Handhabung fühlbar vereinfacht ist. Auch soll das Bodnefeld höher belastbar sein.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Erfindung dadurch gekennzeichnet, daß an die Rückwand und an die Seitenwände des Fußes jeweils eine rechte bzw. eine linke Stützlasche angelenkt sind, die in aufgefaltetem Zustand des Bodenaufstellers in den Fuß hineinragen und auf die eine an die rückwärtige Kante des Bodenaufstellers angelenkte Lasche mit Schlitzfenstern aufgeschoben werden kann.

Die mit den Schlitzfenstern versehene Lasche erstreckt sich im wesentlichen rechtwinklig zum eigentlichen Bodnefeld und versteift dieses daher fühlbar an seiner kritischen rückwärtigen Kante, und zwar über dessen gesamte Länge. Die Lasche versteift aber nicht nur das Bodnefeld, sondern dient gleichzeitig zur Arretierung und für die Aufla-

ge des Bodnefeldes an den Stützlaschen, die beim Auffalten des erfindungsgemäßen Bodenaufstellers aus seiner flachgefalteten Lage selbsttätig mit aufgefaltet werden derart, daß sie in den Innenraum des Fußes hineinragen.

Der eingangs beschriebene bekannte Bodenaufsteller wird aus einem einzigen Zuschnitt hergestellt. Dieser Zuschnitt kann daher, wenn er nicht beidseitig bedruckt werden soll, was aufwendig ist, nur an seiner Vorderseite oder an seiner Rückseite bedruckt werden. Bei derartigen Bodenaufstellern ist es aber häufig erwünscht, daß sowohl die von außen sichtbare Vorderseite der Vorderwand wie auch die Vorderseite der Verlängerung der Rückwand bedruckt werden können.

Um dies zu erreichen, sieht eine wichtige Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Bodenaufstellers vor, daß die Rückwand mit ihrer Verlängerung sowie die anschließenden Teile der Seitenwände, ggf. mit ihren Verlängerungen, einstückig ausgebildet sind, daß die Vorderwand mit dem Bodnefeld und mit den anschließenden Teilen der Seitenwände, ggf. mit ihren Verlängerungen, ebenfalls einstückig ausgebildet sind und daß die vorderen und hinteren Seitenwandteile miteinander verklebt sind.

Man kann daher sowohl die Vorderseite der Vorderwand wie auch die Vorderseite der Verlängerung der Rückwand entsprechend bedrucken, was preisgünstig möglich ist. Gleichzeitig wird durch die beschriebenen Merkmale eine Verstärkung der Konstruktion erreicht, weil die beiden Zuschnitteile, aus denen der Bodenaufsteller besteht, in einer Draufsicht U-förmig aufgefaltet werden und mit ihren Seitenwandteilen miteinander verklebt werden, so daß der Bodenaufsteller dort doppelstark ist.

Die Belastbarkeit des Bodnefeldes wird weiterhin erhöht, wenn, wie es bevorzugt wird, die Seitenwände mit dem Bodnefeld über daran angelenkte Verbindungsfelder verbunden sind, in denen jeweils eine Faltlinie angelegt ist, die den Auffaltvorgang ermöglicht. In der aufgefalteten Lage des Bodenaufstellers hängt das Bodnefeld gewissermaßen seitlich an den Verbindungsfeldern, die ihrerseits an die Seitenwände angelenkt sind, wodurch das Bodnefeld auch seitlich gut abgestützt wird.

Die Erfindung wird im folgenden anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert, aus dem sich weitere wichtige Merkmale ergeben. Es zeigt:

Fig. 1 - eine Perspektivansicht eines erfindungsgemäßen Bodenaufstellers in aufgefaltetem Zustand;

Fig. 2 - eine Draufsicht auf den Bodenaufsteller, dessen Bodnefeld teilweise aufgefaltet ist;

Fig. 3 - als Einzelheit eine Innenansicht des

Verbindungsfeldes zwischen dem Bodenfeld und der Seitenwand mit angelenktem Bodenfeld.

Zunächst sei anhand von Fig. 1 der grundsätzliche Aufbau des erfindungsgemäßen Bodenaufstellers erläutert. Dieser besteht aus einer Vorderwand 1, einer rechten und linken Seitenwand 2 und einer Rückwand 3. In den beiden Seitenwänden verläuft mittig je eine Längsfaltlinie 4.

An die Oberkante der Vorderwand 1 ist über eine Faltlinie 5 ein Bodenfeld 6 angelenkt, das zur Aufnahme von Waren dient.

Der Fuß 1 hat nach oben eine Verlängerung 7 und auch die Seitenwände 2 haben obere Verlängerungen 8. Die Verlängerungen bilden zusammen mit dem Bodenfeld einen nach vorne offenen Aufnahmeraum für zu präsentierende Waren aus.

Der Bodenaufsteller kann zickzackförmig flach gefaltet verschickt werden, wozu Querfaltlinien 9 vorgesehen sind.

Zum Abstützen der hinteren Kante des Bodenfeldes 6 sind an die Rückwand 3 und an die Seitenwände 2 jeweils rechte und linke Stützlaschen mit L-Profil angelenkt, die am besten aus Fig. 2 ersichtlich sind. Diese haben ein Stützlaschenteil 10 parallel zur Rückwand 3 und ein Stützlaschenteil 11 parallel zu den Seitenwänden 2. Sie sind aus dem Material einer Teil-Seitenwand 12 ausgestanzt, das zusammen mit einer Teil-Seitenwand 13 des Vorderteils jeweils die beiden Seitenwände 2 ausbildet. Beide Teil-Seitenwände sind miteinander verklebt. Vgl. Fig. 2. Die Stützlasche 11 endet in einer Klebelasche 14, die wiederum mit der Rückwand 3 verklebt ist.

An die in der aufgefalteten Lage nach Fig. 1 rückwärtige Kante 15 des Bodenfeldes 6 ist eine Lasche 16 angelenkt, die seitliche Schlitz 17 hat. In aufgefaltetem Zustand nach Fig. 1 wird die Lasche mit ihren Schlitz auf die Stützlaschen 11 aufgesteckt und dadurch wird das Bodenfeld arretiert und gleichzeitig versteift.

Seitlich wird das Bodenfeld an die Seitenwände gewissermaßen angehängt, und zwar über seitliche Verbindungsfelder 18, die in Fig. 3 gezeigt sind. Diese haben eine Faltlinie 19, die den Auffaltvorgang erleichtert. Die Faltlinie geht aus von einer gemeinsamen Ecke 20 zwischen der Vorderwand 1 und der Seitenwand 2. Das Verbindungsfeld 18 ist über eine Faltlinie 21 an das Bodenfeld 6 angelenkt und über eine weitere Faltlinie: 22 an den vorderen Teil der betreffenden Seitenwand 2.

Fig. 2 zeigt auch die zweiteilige Herstellung des Bodenaufstellers, nämlich einerseits aus der Vorderwand 1 mit dem Bodenfeld 6 und der Lasche 16 sowie den außen befindlichen und sich vorzugsweise über die gesamte Länge der Seitenwände erstreckenden Teil-Seitenwände 13 und andererseits aus der Rückwand 3 mit Verlängerung 7, den rückwärtigen Seitenwandteilen 12 einschließ-

lich ihrer Verlängerungen 8 und den beiden Stützlaschen mit ihren Laschenteilen 10, 11, 14.

5 Ansprüche

1. Bodenaufsteller aus Faltmaterial mit einem Fuß mit einer Vorderwand (1), einer Rückwand (3) und zwei Seitenwänden (2), in denen mittig je eine Längsfaltlinie (4) verläuft, wobei an die Vorderwand (1) ein Bodenfeld (6) angelenkt ist, das über die Fläche des Fußes gefaltet werden kann und das in dieser aufgefalteten Lage des Bodenaufstellers mit seinem rückwärtigen Ende am Fuß verankert werden kann, ferner mit einer Verlängerung (7) der Rückwand (3) des Fußes nach oben, die, ggfs. mit Verlängerungen der Seitenwände (2), zusammen mit dem Bodenfeld (6) einen Aufnahmeraum für Waren ausbildet, wobei der Bodenaufsteller flach gefaltet werden kann,

dadurch gekennzeichnet,

daß an die Rückwand (3) und an die Seitenwände (2) des Fußes jeweils eine rechte bzw. eine linke Stützlasche (10,11) angelenkt sind, die in aufgefaltetem Zustand des Bodenaufstellers in den Fuß hineinragen und auf die eine an die rückwärtige Kante (15) des Bodenfeldes (6) angelenkte Lasche (16) mit Schlitz (17) aufgeschoben werden kann.

2. Bodenaufsteller nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

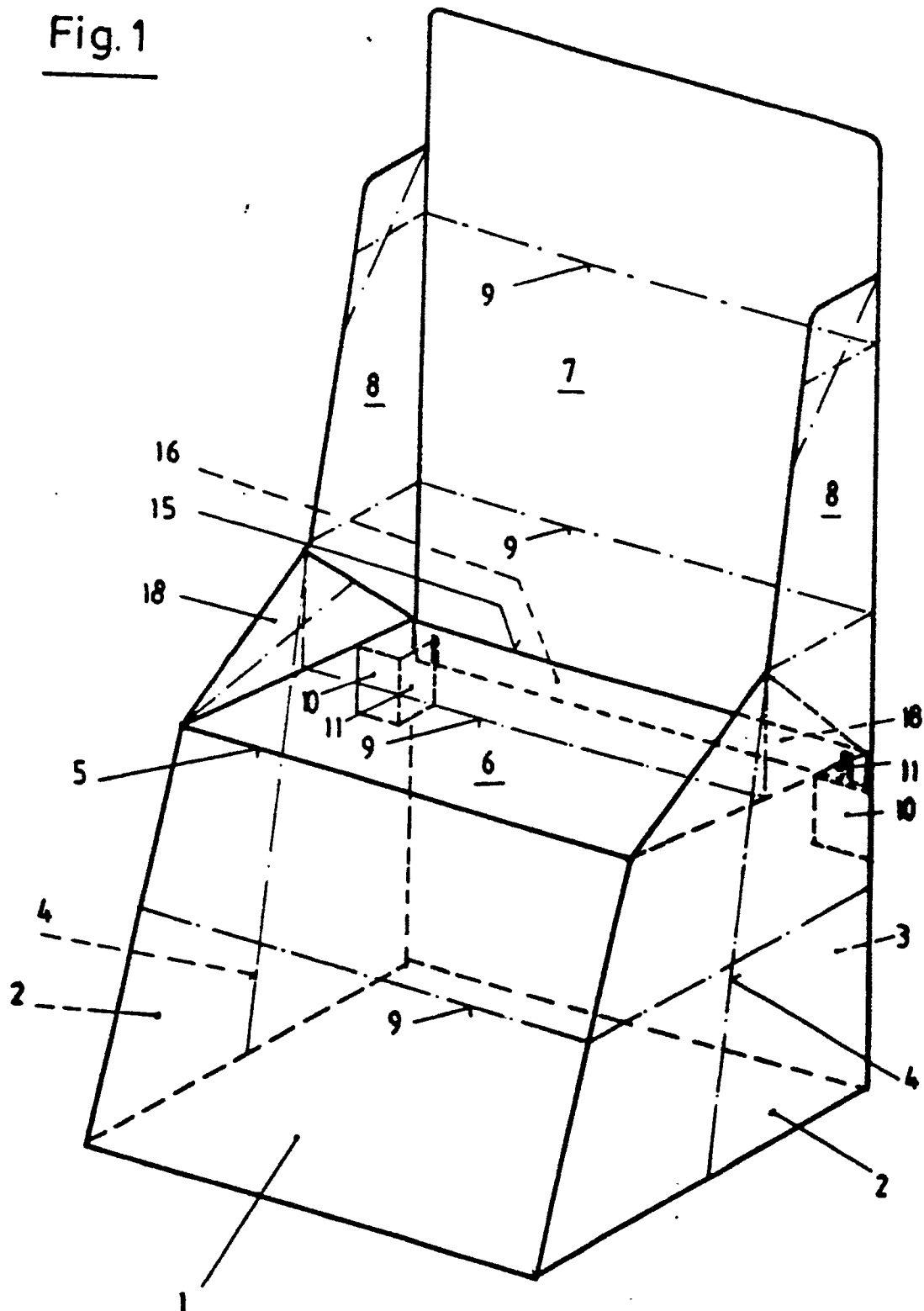
daß die Rückwand (3) mit ihrer Verlängerung (7) sowie die anschließenden Teile der Seitenwände, ggfs. mit ihren Verlängerungen, einstückig ausgebildet sind, daß die Vorderwand (1) mit dem Bodenfeld (6) und mit den anschließenden Teilen der Seitenwände, ggfs. mit ihren Verlängerungen, ebenfalls einstückig ausgebildet sind und daß die vorderen und hinteren Seitenwandteile miteinander verklebt sind.

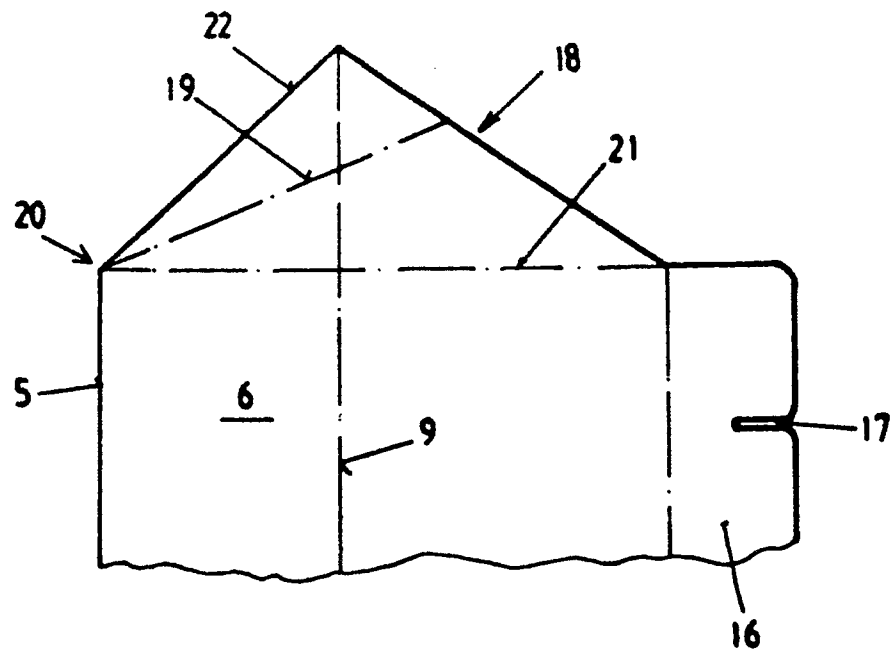
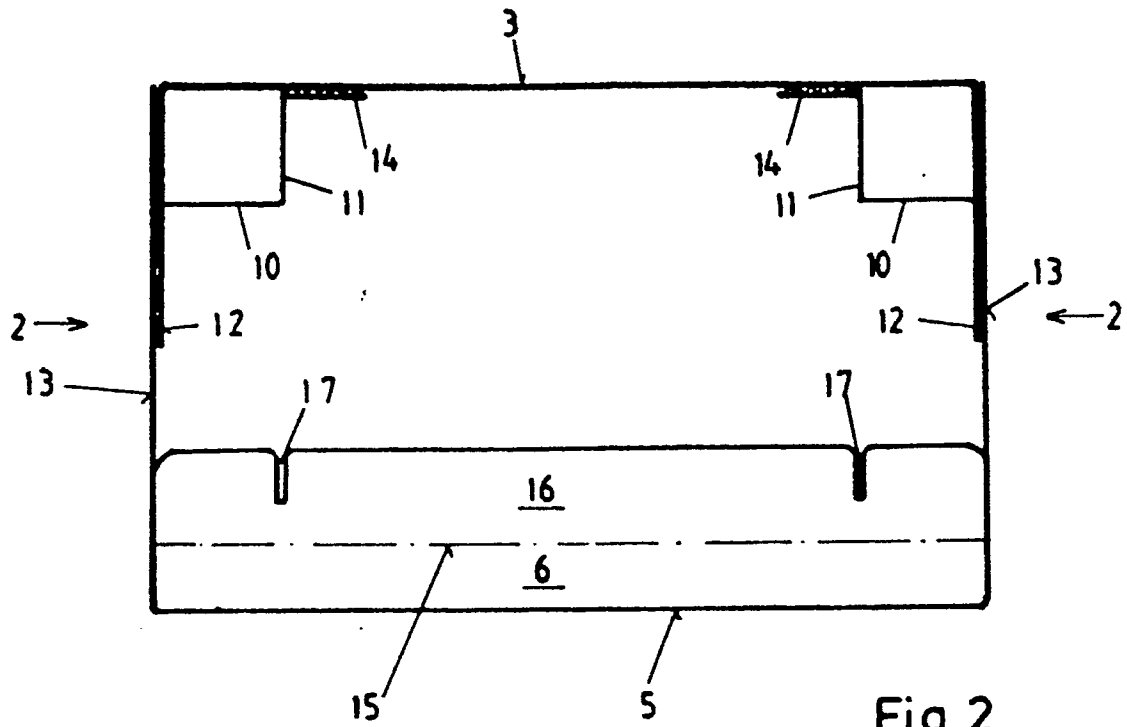
3. Bodenaufsteller nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Seitenwände (2) mit dem einen Bodenfeld (6) über daran angelenkte Verbindungsfelder (18) verbunden sind, in denen Faltlinien (19) angelegt sind, die den Auffaltvorgang ermöglichen.

Fig. 1







Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 10 4546

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X,D	DE-U-8 801 893 (EICHLER) * Seite 5, Zeilen 8-27; Abbildung *	1	A 47 F 5/11 ✓
Y,D	---	2,3	
Y	US-A-4 723 664 (SMITH) * Spalte 4, Zeilen 15-65; Spalte 2, Zeile 4 - Spalte 3, Zeile 21; Figuren 1-5 *	2	
Y	---		
Y	US-A-4 811 987 (VOLPE, KELEY) * Spalte 10, Zeilen 16-59; Figuren 1,7 *	3	
A	---		
	DE-U-8 715 662 (EICHLER) -----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			A 47 F A 47 C B 65 D
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 22-06-1990	Prüfer DE GROOT R. K.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	